

dass Bischoffs Bibliothek ohne die Einheit von seinen Büchern und den dazugehörigen Zetteln keine „übertragbare Gelehrtenbibliothek“ wie die Arbeitsbibliothek Ludwig Traubes darstelle, andererseits erscheine es vor allem aus praktischen Gründen schier unmöglich, die Bücher samt den Zetteln aufzustellen⁶⁸. Nachdem die MGH einen Erwerb der Bibliothek ausgeschlossen hatten, wurde sie schließlich an die Universitätsbibliothek Leipzig verkauft. In Leipzig wurden dann aus den Büchern und Sonderdrucken Bischoffs alle darin befindlichen Zettel entnommen und einzeln in Mappen gelegt. Die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Leipzig signierten die Umschläge anschließend mit den Signaturen, die die jeweiligen Bischoff-Titel in Leipzig bekommen hatten. So sollte es möglich sein, Buch und Zettel später wieder zusammenzuführen. Zum heutigen Zeitpunkt befinden sich 4890 Titel Bischoffs in Leipzig⁶⁹. Dort sind die Bücher nicht als geschlossener Bestand aufgestellt, sondern verteilen sich auf mehrere Standorte. Alle Zettel, die sich in den Büchern befunden haben, kamen 2009 in das Archiv der MGH.

b) Die eingelegten Buchzettel Bernhard Bischoffs

„Die Familie weiß zu berichten, daß Bernhard Bischoff zuweilen, unterwegs auf irgendeiner Handschriftenreise, von einem fernen Ort aus anrief, um Auskunft aus einem Buch seiner häuslichen Bibliothek zu erbitten; das Buch stände in dem und dem Regal an der und der Stelle und dort sei ein Zettel eingelegt, den man ihm vorlesen solle“⁷⁰.

Diese Anekdote beschreibt auf sehr passende Weise, wie Bernhard Bischoff mit seinen Büchern und vor allem auch mit seinen Buchzetteln arbeitete. Die Zettel waren für ihn eine Wissensanreicherung für seine Buchtitel, sie sind Bischoffs Benutzungsspuren in seinen Büchern. Es konnte wohl auch vorkommen, dass man Bischoff auf seinem Platz in einem Konzertsaal traf und er gerade dabei war, etwas

sozusagen eine individuelle Ausgabe machen würden. Es finden sich lediglich in etlichen Bänden eingelegte Zettel“.

68) München, MGH-Archiv, O 207: Aktennotiz: „Eine geschlossene Aufstellung der Bibliothek Bischoff wäre so eigentlich gar keine echte Gelehrtenbibliothek, die auch die Arbeit von diesem mit und an den Büchern verdeutlicht, sondern nur eine Aufstellung der von B. Bischoff besessenen Bücher“.

69) Nach Mitteilung von Enno Bünz wurden in Leipzig Anfang der 2000er Jahre alle Dubletten aus der Bibliothek Bischoffs ausgesondert und entsorgt.

70) FUHRMANN, Hinführung zu Bernhard Bischoff (wie Anm. 4) S. 6.